

Ueber einige paläarktische Formen aus der Gattung *Plusia* O.

— Von Oskar Schultz. —

Plusia chrysitis L. ab. (n) *scintillans* m.

Von *Plusia chrysitis* L. ist nur eine Varietät beschrieben: Die var. *nadeja* Obth. (Et. V 1880, p. 84 t 3 Fig. 10) vom Ussuri-Gebiet, welche im Cat. Lep. Staudinger-Rebel III p. 237 diagnostiziert wird: minor, al. ant. fasciis aureis confluentibus et dilatatis, maculis antemarginalibus fusciscentibus. Sie ist durch Größe, Flügelschnitt, Grundfarbe und Vaterland von den nachstehend erwähnten Abarten wesentlich verschieden.

An benannten Abarten von *Plusia chrysitis* L. führt Herr Dr. med. Speiser in der Berliner Entomologischen Zeitschrift Band XI, VII. Jahrgang 1902, p. 139—140 im Vergleich mit der Stammform folgende auf:

- I. Die metallfarbene Flügelzeichnung besteht aus zwei ganz getrennt bleibenden Querbinden:
 - a) Diese Zeichnung ist messinggelb, ins Grünlische schillernd *chrysitis* L. (typus).
 - b) Diese Zeichnung ist glänzend goldgelb ab. *disjuncta* Schultz.
- II. Die metallfarbenen Querbinden sind mindestens durch eine feine strichförmige, häufig durch eine breite metallfarbene Brücke verbunden.
 - a) Die beschriebene Zeichnung ist messinggelb, grünlich schillernd ab. *juncta* Tutt.
 - b) Die Zeichnung ist glänzend goldgelb ab. *anrea* Huene.

Die mir vorliegende neue Form, für welche ich den Namen ab. *scintillans* in Vorschlag bringe, unterscheidet sich von der Stammform und den erwähnten Abarten beim ersten Blick durch den eigenartigen Glanz der Metallflecken auf den Vorderflügeln. Während die metallischen Querstreifen bei den übrigen Formen golden oder messingfarben glänzen, sind bei der neuen Form die metallfarbenen Partien der Vorderflügel mehr silberblau gefärbt; der Metallglanz erinnert lebhaft an den der verwandten Art *Plusia zosimi* Hb. Die metallfarbenen Querbinden sind bei den mir bekannt gewordenen Stücken untereinander verbunden.

Auch sonst trägt die ab. *scintillans* m. ein von der Stammform und deren Abarten gänzlich abweichendes Aussehen. Während bei diesen die Grundfarbe der Vorderflügel als veilbraun bezeichnet werden kann, ist bei der neuen Abart die Grundfärbung graugelb, auf welcher sich die typische Zeichnung deutlich abhebt. Auch die Hinterflügel sind nicht braungrau, sondern licht graugelb (wie die Grundfarbe der Vorderflügel). Fühler, Kopf, Thorax, Leib, Beine sind entsprechend hell gefärbt. Ebenso ist die Unterseite heller als bei typischen Stücken.

Die mir vorliegenden Exemplare stammen aus Böhmen und Bayern. In der Soc. ent. XX, p. 186 findet sich die kurze Notiz von Herrn B. Slevogt-Bathen, daß „in Bathen (Kurland) hin und wieder Falter von *chrysitis* auftreten, welche lebhaft an die im Ural fliegende *Pl. zosimi* Hb. erinnern“. Vielleicht gleichen diese Exemplare der vorstehend beschriebenen ab. *scintillans* und wäre in diesem Falle Kurland als weiterer Fundort dieser Abart hinzuzufügen.

Diagnose: *Plusia chrysitis* L. ab. *scintillans* Schultz: Pallidior, griseo-flavescens, al. ant. fasciis argenteo-caeruleis (confluentibus).

Plusia chalcytis Esp. ab. *cohaerens* m.

Die Beschreibung der Stammform *Plusia chalcytis* lautet in Espers „Schmetterlingen in Abbildungen nach der Natur“ Bd. IV, p. 447: Alis reflexis rubescentibus nebulosis, disco aureo-micanti, maculisque duabus vel tribus argenteis rotundatis. „Gegen die Grundfläche hin stehen auf einem dunkler rötlichen Grund drei gerundete, silberglänzende Makeln, wovon die dritte etwas matter ist.“ In der Abbildung Taf. 141 No. 3 sind diese Silberflecken deutlich voneinander getrennt.

Von dieser typischen Form abweichend, treten nicht allzu selten Exemplare auf, welche die Silberzeichnung der Vorderflügel in einen Fleck zusammengeflossen zeigen.

Unter 11 mir vorliegenden *chalcytis*, welche sämtlich von der Riviera stammen, zeigen 2 Exemplare deutlich diese Erscheinung. Ein Bekannter von mir besitzt die gleiche Form aus Kärnten.

Ich nenne diese Form: ab. *cohaerens*.

Typen: Coll. m.

Fundorte: Riviera, Carn, auch wohl anderwärts unter der Stammform.

Plusia gamma L. albin.

Die Grundfärbung der Vorderflügel ist ein sehr liches Aschgrau, auf welchem sich die typischen Zeichnungen etwas dunkler und deutlich abheben. Das silberne Gamma-Zeichen tritt deutlich hervor.

Die Hinterflügel ebenfalls licht aschgrau, am Saume ein wenig dunkler.

Fühler, Kopf, Thorax, Leib etc. weißlichgrau; ebenso gefärbt die ganze Unterseite.

Vorstehend beschriebenes Stück bietet ein prächtiges Beispiel des vollkommenen Albinismus.

Das interessante Exemplar stammt aus Anclam. Diese Form ähnelt der in Guenée's Noctuelles Bd. VI, p. 349 beschriebenen var. A (= ab. *pallida* Tutt. Brit. Noct. and their Varieties Vol. IV. p. 32), welche der Autor mit folgenden Worten kurz beschreibt: „von einer sehr blassen, weißlichgrauen Farbe. Diese Form wurde einige Mal aus der Raupe gezogen, aber nur selten“.

Plusia gamma L. ab.

Bis auf eine feine W-Linie und eine, weiter innen zwischen dieser und dem Gamma-Zeichen liegende, verschwommene, hellere Querlinie, welche sich nur wenig von der Grundfarbe abhebt, bilden die Vorderflügel dieses aberrativen Exemplars eine einfarbige, dunkel veilbraune Fläche. Das Gamma-Zeichen ist deutlich erkennbar.

Hinterflügel, sowie Kopf, Thorax, Leib usw. von typischen Exemplaren nicht verschieden.

In Tirol gefangen.

Plusia ni Hb. ab. *comma* m.

Bei der Stammform *Plusia ni* Hb. ist die weiße, schwach silberglänzende Mittelzeichnung der Vorderflügel so gestaltet: , wie dies deutlich die Abbildung 284 in Hübners „Sammlung europäischer Schmetterlinge“ erkennen läßt.

Mir liegt eine aberrative Form vor, bei welcher die oberen Aeste der in Rede stehenden Zeichnung unter sich und mit dem unteren Fleckchen zusammengeflossen sind, so daß eine Komma-ähnliche Figur entsteht: .

Ich bezeichne diese Form daher als ab. *comma*. Type Coll. m.

Riviera etc.

Plusia ni Hb. ab. *comma* Schultz: al. ant. signo argenteo in comma conflente.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Ueber einige paläarktische Formen aus der Gattung Plasia O. 32](#)